

als einer Naturnothwendigkeit und unterscheidet davon die aus äußeren Anlässen entstandenen oder mit Absicht hervorgerufenen Revolutionen. Keller macht auf die Verschiedenheit aufmerksam zwischen den Revolutionen des Geistes in der Wissenschaft und den politischen, deren Grund er zum Theil in dem Egoismus und Mangel an wahrer Bildung findet, und spricht die Hoffnung aus, daß die fortschreitende Bildung in Zukunft Revolutionen mehr und mehr unmöglich machen werde. Mit einigen Bemerkungen, welche wieder auf den praktischen Standpunkt zurückführen, wird die Debatte von dem Ordner geschlossen. Derselbe verliest noch den Aufruf des constitutionellen Centralvereins aus Nr. 267 der schlesischen Zeitung, welchem die Versammlung beizutreten beschließt und theilt sodann 3 in dem Fragekasten vorgefundene Fragen der Versammlung mit, über welche zur motivirten Tagesordnung übergegangen wird. Wischura, welcher jetzt das Wort erhält, spricht sich über die Gründe aus, welche ihn zu dem in einer früheren Versammlung über die Frankfurter Nationalversammlung ausgesprochenen Urtheil bestimmt haben, und liest zuletzt einen Aussatz aus der Prager deutschen Zeitung vor, betreffend die Wiener Ereignisse, worauf die Versammlung von dem Ordner geschlossen wird. Zum Ordner für die nächste Zusammenkunft ist Keller bestimmt.

Der Vorstand.

Notiz.

(Beim Exerciren der Bürgerwehr.)

Oberführer. Still gestanden. — Herr M., warum folgen Sie nicht dem Commando?

Bürgerwehrmann M. Das ist gegen meine Uebersetzung; die bewegte Zeit duldet kein Stillstehen. —

Oberf. Gewehr auf! — Herr N., warum nehmen Sie nicht das Gewehr auf? —

N. Die Bürgerwehr ist ein volksthümliches Institut, lassen Sie erst abstimmen, ob die Majorität für dieses Commando ist.

Oberf. Gewehr ab! — Warum nehmen Sie das Gewehr nicht von der Schulter, Herr P.? —

P. Durch das Gesetz ist jedem Bürger das Recht gewährt, Waffen zu tragen. Ich erkläre es deshalb für ungesetzlich, Gewehr ab zu verlangen.

Oberf. Rückwärts richtet euch! —

Mehrere Bürgerwehrmänner. Nein, nun hört alles

auf. Wenn das nicht Reaction ist, so giebt's keine. Abtreten! Commando niederlegen! Auf Untersuchung antragen. (Wildes Geschrei und Tumult.)

Ein Bürgerwehrmann zieht den neuen Gesehntwurf aus der Tasche und liest still vor sich hin: „Die Bürgerwehr ist da, um Ruhe im Innern zu erhalten.“

Was hilft uns die Abschaffung der Todesstrafe, wenn wir ohne Sentenz auf offenem Markte erschossen werden können. (Schweidnitz)

Locales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Gebarten:

Den 20. Oktober dem Schlossbrauer Langer e. S., Carl Wenselin.

Den 22. dem J. Commij. Schmidt e. S.

Den 27. dem Landschafts-Kanzlisten Lirpich e. S.

Den 8. November dem Unteroffizier Kipke e. L., Marie Rosalie.

Den 8. dem Kupferschmidt Pisk e. todgeb. S.

Den 10. dem D. L. Ger. Kanzlei-Diät. Hoffmann e. S.

Den 13. dem Postkondukteur Hübner e. S.

Todesfälle:

Den 14. November Amtmann Julius Schöne in Mittel-Ottitz, an Asthma, circa 45 J.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

vom 16. November 1848:

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 18 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 22 sgr. 6 pf.
 Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 1 sgr. 3 pf. bis 1 rthl. 7 sgr. 6 pf.
 Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 21 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 23 sgr. 6 pf.
 Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 2 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 4 sgr. 6 pf.
 Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 13 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 14 sgr. 6 pf.
 Ströh: das Schock 2 rthl. 20 sgr.
 Heu: der Centner 12 sgr. bis 1 rthl. 15 sgr.
 Butter: das Quart: 14 bis 16 sgr.
 Eier: 4—5 für 1 sgr.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirtschen Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben.